

Heimatpflege im Kreis Soest

Nr. 22 - April 2013

Herausgegeben vom Kreisheimatpfleger

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

es hat geklappt:

Mein dezenter Hinweis auf Seite 1 in der HeiKS 21 auf das mögliche Weihnachtsgeschenk 2012 (ein Smartphone) hat Wirkung gezeigt. Nach diesem öffentlich-privaten Hinweis blieb meiner Frau wohl nichts anderes übrig, als ein „schlaues Handy“ in ihre Geschenkpläne einzubeziehen.

Inzwischen soll jedes zweite Handy in Deutschland ein Smartphone sein. Ich habe mehrere Tage intensiv mein Hirn einsetzen müssen, um damit einigermaßen gut umgehen zu können.

Die allgemeinen Diskussionen über Smartphones zur Beeinflussung des menschlichen Denkvermögens reichen von „Handy an - Hirn aus“ (wie doof machen uns Apple und Co?) bis zu der wesentlich positiveren Aussage „Wie schlau können wir durch Smartphones werden?“

Für Heimatfreunde und -interessierte, nicht nur aus dem Kreis Soest, wird ein Smartphone demnächst sehr nützlich sein, wenn die acht geplanten Radrouten unseres Projektes „Kulturlandschaft am Hellweg“ abgefahren werden und an den etwa 100 Stationschildern die QR-Codes benutzt werden können, um das heimatkundliche Wissen zu bereichern. Schriftliche Hinweise wird es aber auch in dem noch zu erstellenden Kulturlandschaftsführer geben. Zu den einzelnen Rundwegen werden auch Flyer gedruckt.

Das hat auch geklappt:

Das oben angesprochene Projekt „Kulturlandschaft am Hellweg“ ist nun auch finanziell gesichert. Um eine elegantere Ausführung anbieten zu können, würden wir uns aber noch über weitere Spenden freuen.

Außer unserem Hauptförderer, der Stiftung NRW, haben auch einige Sparkassen am Hellweg, die Bürgerstiftung Hellweg, die Volksbank-

Hellweg, die Raiffeisen Hellweg-Mitte größere oder kleinere Beträge zugesagt.

Ein kleines-großes positives Erlebnis hatten Norbert Dodt und ich in

der Sitzung des Kreis-Ausschusses für Schule und Sport (in dem auch die insgesamt 10.000,- € für kulturelle Maßnahmen verteilt werden). Um sicher zu gehen, dass unser Projekt finanziell berücksichtigt wurde, stellte N. Dodt dies mit einer kurzen PowerPoint-Präsentation vor. Mir schien, dass die Abgeordneten von unserem Projekt sehr beeindruckt waren. Bei dem anschließenden Tagesordnungspunkt „Verteilung der Zuschüsse“ aus dem beschränkten Geldtopf diskutierten die Ausschussmitglieder über die Möglichkeit, für unser Projekt mehr Geld zu bewilligen als die für uns angedachten 1.000,- €. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei den Politikern bedanken, dass durch „Umschichtung“ letztlich nun 1.450,- € vom Kreis bereitgestellt werden.

Beim Lesen unseres neuen Heftchens wünsche ich Ihnen wieder viel Vergnügen und vielleicht auch einige neue Erkenntnisse in Sachen Heimatpflege



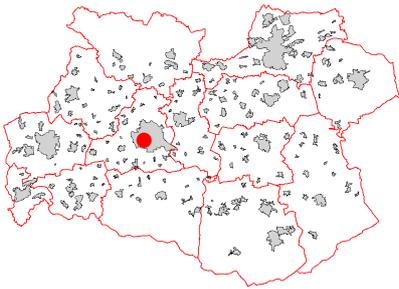
Ths
Peter Sukkain



In dieser Ausgabe:

Herbsttagung der Heimatvereine und Ortsheimatpfleger/-innen 2012	2
Jahresbericht des Kreisheimatpflegers für das Jahr 2012	5
„Kleiner Westfalentag“ in Horn-Millinghausen	8
Zweiter Kallenhardter Silvestergang	9
Das „Weiße Kreuz“ in Niederbergheim	10
Bildarchiv Westfalen	11
Neue Heimatliteratur	12
Die neue Liste der Ortsheimatpfleger/-innen	14
Impressum	16

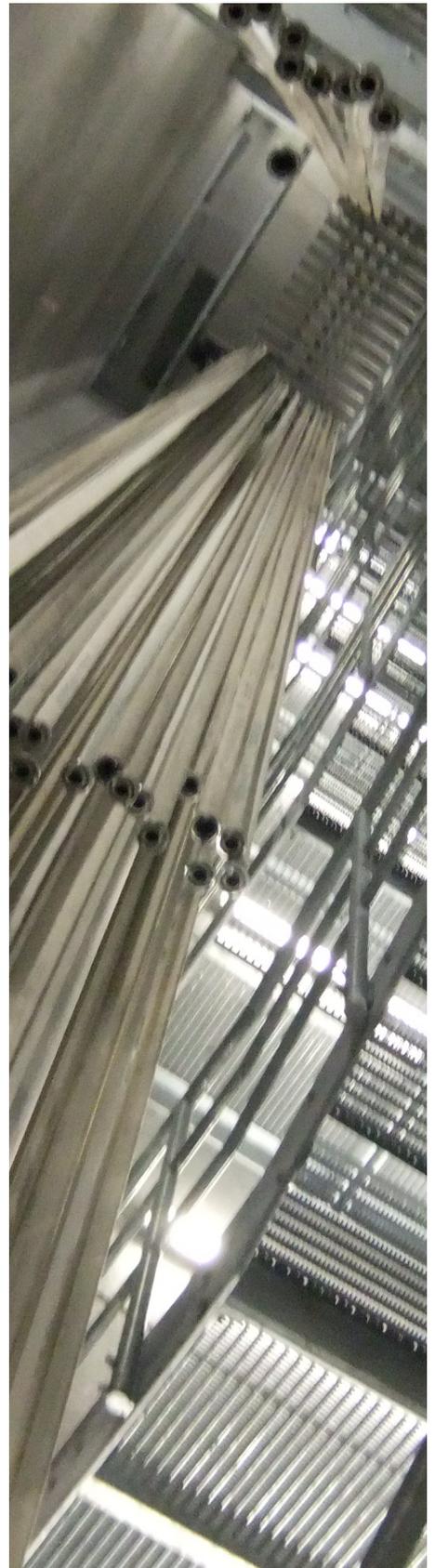
Herbsttagung der Heimatvereine und Ortsheimatpfleger/-innen



Diese Herbsttagung hat am Freitag, 26. Okt. 2012, im Rettungszentrum des Kreises Soest, Boleweg 110-112, Soest, stattgefunden.

des Rettungszentrums, zunächst der bereits gewohnte, zwanglose Gedankenaustausch.

Nach oder besser noch während dem Kaffeetrinken wurde die aktuelle Situation zum kreisweiten Projekt „Kulturlandschaft am Hellweg“ erläutert. Zur weiteren zeitlichen Abfolge konnten jedoch nur Vermutungen vorgestellt werden, da zunächst noch auf die Förderentscheidungen der NRW-Stiftung sowie weiterer Sponsoren gewartet werden muss.



Schlauchtrocknungs- und Übungsturm
Höhe: ca. 30 m



Neue Ortsheimatpflegerin für Stocklarn,
v.l.n.r.: Peter Sukkau,
Susanne Hadamik, Klaus Böning

Für den Welveraner Ortsteil Stocklarn konnte Peter Sukkau dann eine neue Ortsheimatpflegerin, Susanne Hadamik benennen. Susanne Hadamik hatte sich bereits in der Vergangenheit mit ortsgeschichtlichen Themen auseinandergesetzt. Gleichzeitig bedankte er sich bei dem bisherigen Ortsheimatpfleger Klaus Böning, der in den Kreis Unna verzieht, für seine engagierte Arbeit in den zurückliegenden fünf Jahren.

Der Einladung von Peter Sukkau waren 43 Personen gefolgt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Heimatvereine sowie die Ortsheimatpfleger/-innen sind von ihm sowie dem Leiter des Rettungszentrum, dem Ärztlichen Leiter und Abteilungsleiter, Hans-Peter Trilling herzlich begrüßt worden. Peter Sukkau bedankte sich insbesondere für das gezeigte Interesse, für die wieder große Teilnehmerzahl.

Im Anschluss erfolgte bei Kaffee und Kuchen, im Speiseraum

Peter Sukkau stellte anschließend noch kurz aktuelle Entwicklungen aus der Heimatpflege vor:

- Neue Veröffentlichung des Bildbandes „Deutsche Landkreise im Protrait“ im Frühjahr 2013.
- Eröffnung des Pilgerweges „Lippstadt-Soest“. Dieser Abschnitt des Pilgerweges „Minden bis Soest“ ist jetzt von der Altertumskommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe festgesetzt und im Amtsblatt der Bezirksregierung Arnsberg veröffentlicht worden.



Vor dem Haupteingang, die Teilnehmer der Tagung

- Beteiligung der Ortsheimatpfleger/-innen bei denkmaltechnischen Maßnahmen. Der LWL (Abt. Archäologie für Westfalen) hat dazu mitgeteilt, dass die Unteren Denkmalbehörden (i.d.R. die Stadt- oder Gemeindeverwaltungen) den Kontakt mit den Ortsheimatpfleger/-innen herstellen sollen.
- Schulungsmöglichkeit zur direkten Eingabe von Informationen in das LWL-Internetportal „Geodatenkultur“ am 20. Nov. 2012 im Kreishaus Soest. Weitere Interessierte können sich kurzfristig melden.
- Neue Ausgabe „Heiks-Nr. 21“ ist zwischenzeitlich per Post verteilt worden. Die aktuelle Ausgabe steht auch im Internet des Kreises Soest zur Verfügung.
- Am 20. Nov. 2012 findet in der



*Die „Rückseite“ des Rettungszentrums
Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Rettungswagen -RTW -
insgesamt hält der Kreis Soest 11 solcher Fahrzeuge vor
Foto: Kreis Soest*



*Tagungsraum,
(Speiseraum des Rettungszentrums)
Begrüßung durch
Hans-Peter Trilling,
und während
des allgemeinen
Gedankenaustausches*

Aula des „Haus Düsse“ eine Auto-
renlesung mit Axel Brüggemann
statt. Er liest aus seinem Buch
„Landfrust“ und gibt damit einen
Einblick in das aktuelle Leben auf
dem Lande, in das Leben in der
deutschen Provinz.

- Treffen des Börde-Geschichtskreis
in Meiningsen am Montag, 29.
Okt. 2012. Die geschichtliche Ent-
wicklung der Meininger Kirche
und des Dorfes werden vorgestellt.
- Vom „Soester Kulturparlament“ ist
auf die Erweiterung des „Projektes
Wegmarken“ aufmerksam gemacht
worden. Im Rahmen einer Aus-
schreibung soll das Projekt vergrößert
werden.
- Bereits jetzt ist auf die Frühjahrsta-
gung hingewiesen worden. Das
von Peter Sukkau vorgeschlagene
Thema „Hexenprozesse im Kreis
Soest“ ist mehrheitlich begrüßt
worden.



Vor der eingehenden Besichtigung
des Rettungszentrums erläuterte
Hans-Peter Trilling zunächst
Allgemeines zu dieser Einrichtung
des Kreises Soest. Es wies darauf
hin, dass das Gebäude im Rahmen
einer Public Private Partnership
(PPP) finanziert, geplant und gebaut
worden ist und von einem privaten
Investor, der „Derwald GmbH & Co
KG“ betrieben wird. Dabei stellte er



Die Leitstelle des Rettungsdienstes

Foto rechts: Kreis Soest

besonders heraus, dass der Kreis
Soest diese integrierte Einrichtung
als Rettungsleitstelle, als Kreispoli-
zeileitstelle, als Veterinärdienst, als

Rettungswache Soest, sowie als Ka-
tastrophenschutzzentrale zusammen
leitet. Er erwähnte besonders, dass
vor allem wegen der Einbeziehung
der Polizeileitstelle dieses PPP-
Projekt Pilotcharakter für ganz Nord-
rhein-Westfalen aufweist.

Die Teilnehmer/-innen sind
zur Besichtigung daraufhin in zwei
Gruppen aufgeteilt worden. Die Her-
ren Hans-Peter Trilling und Werner
Kramer stellten in einem fast zwei-
stündigen Rundgang das Gebäude
vor. Eindrücke von dieser Führung
geben die Bilder auf dieser Seite
wieder.

Norbert Dodt ◀



Jahresbericht des Kreisheimatpflegers für das Jahr 2012

Anfragen Die Bearbeitung oder Weiterleitung von Anfragen und Wünschen einiger Heimatforscher, teilweise auch aus dem Ausland, nahmen wieder einen nicht geringen Zeitaufwand in Anspruch.

Arbeitssitzungen Auch in 2012 fanden wieder die traditionellen Arbeitssitzungen für die Vorstände der Heimatvereine und der Ortsheimatpfleger/innen statt. Im Frühjahr wurde die Versammlung in Suttrop durchgeführt und weitgehend durch den dortigen Ortsheimatpfleger Bernhard Meyer organisiert.

Im Herbst hatten wir eine Einladung in das neue Rettungszentrum des Kreises im Soester Westen. Obwohl immer spezielle Themen angesprochen werden, dienen diese Veranstaltungen überwiegend zum gegenseitigen Gedankenaustausch und Kennenlernen. Bei der Auswahl des Tagungslokales muss berücksichtigt werden, dass immer mehr als 40 Personen Platz haben.

Archivierung Datumsmäßig begann das Jahr mit einer Veranstaltung im Heimathaus Welver. Den Ortsheimatpflegern und Heimatvereinen in der Gemeinde Welver fehlt eine zentrale Stelle zur Lagerung des gesammelten Archivgutes. Da die Gemeindeverwaltung noch nicht über ein eigenes Archiv verfügt, wurden in Abstimmung mit dem zuständigen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Frühjahrssitzung 2013 in Suttrop

Referatsleiter des Westfälischen Archivamtes in Münster und dem Sachgebietsleiter der Gemeinde Welver verschiedene Möglichkeiten diskutiert. Dr. Worm hielt dazu einen informativen Vortrag.



Während des Vortrages von Dr. Worm, Referent des LWL-Archivamtes, im Heimathaus Welver

„Heimatpflege im Kreis Soest“ Einen großen Teil der zu erledigenden Arbeiten verursacht jedes Jahr das zweimal erscheinende Mitteilungsblatt „Heimatpflege im Kreis Soest“, dessen Seitenzahl sich auf 16 eingependelt hat. Auf Grund der relativ hohen Seitenzahl kann das Magazin nicht mehr mit einem Schreibprogramm erstellt und bearbeitet werden. Deshalb ist es ein Glücksfall, dass Norbert Dodt privat ein Programm zur Zeitschriftenerstellung besitzt und daher in hervorragender Weise das Heft gestalten kann. Es hat sich herausgestellt, dass immer mehr Ortsheimatpfleger und weitere Heimatfreunde dieses Medium benutzen, um ihre heimatgeschichtlichen Arbeiten vor Ort der Allgemeinheit vorzustellen. Diese Hefte sind, wie viele Jahre davor, auch wieder im Internet auf der Seite der Heimatpflege abrufbar.

Internetauftritt Auf Wunsch der Pressestelle des Kreises sind Norbert Dodt und ich bemüht, soweit wie möglich die zur Verfügung stehende Internetseite „Heimatpflege“ selbst zu gestalten und zu warten.

„Kulturlandschaft am Hellweg“ Thema Nummer 1 war auch in 2012 wieder das kreisweite große Projekt „Kulturlandschaft am Hellweg“. Dazu wurde mit meinem Vertreter, Norbert Dodt, intensiv an dem Förderungsantrag für die NRW-Stiftung gefeilt. Von der NRW-Stiftung erhofften wir uns den größten Teil des finanziellen Bedarfs und baten um eine Summe von 30.000 € für das etwa 80.000 € teure Gesamtprojekt. Dabei stand jedoch fest, dass etwa 30 Prozent der Gesamtkosten durch Eigenleistungen der Heimatvereine

ne, Ortsheimatpfleger und weiteren Heimatfreunden erbracht worden sind oder noch können.

Ende 2012 konnten wir aber auch schon davon ausgehen, dass die Sparkassen im Kreis sowie die Bürgerstiftung Hellweg einen gehörigen Teil der weiteren Kosten sponsern. Endgültige Zusagen weiterer Sponsoren stehen noch aus. Finanziell sehen wir die Durchführung des Projektes in 2013 aber sehr positiv.

Die Zusage der Haupt-Förderung durch die NRW-Stiftung wurde uns zunächst erfreulicherweise mündlich bei einer Informationstagung für das neue Internet-Portal „LWL-Geodatenkultur“, von dem Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, Herrn Prof. Dr. W. Stichmann mitgeteilt. Hier wurde aber schon darauf hingewiesen, dass das Einpflegen der gesammelten Kulturlandschaftselemente in das neue Internet-portal von der NRW-Stiftung finanziell nicht gefördert werden kann. Bei der einige Wochen später erfolgten schriftlichen Zusage aus Düsseldorf wurden wir außerdem gebeten, die Ausstattung der einzelnen Stationen der geplanten Rundwege nur mit kleinen Hinweisschildern zu versehen, die Rundwege also als sog. „Nummernpfade“ einzurichten.

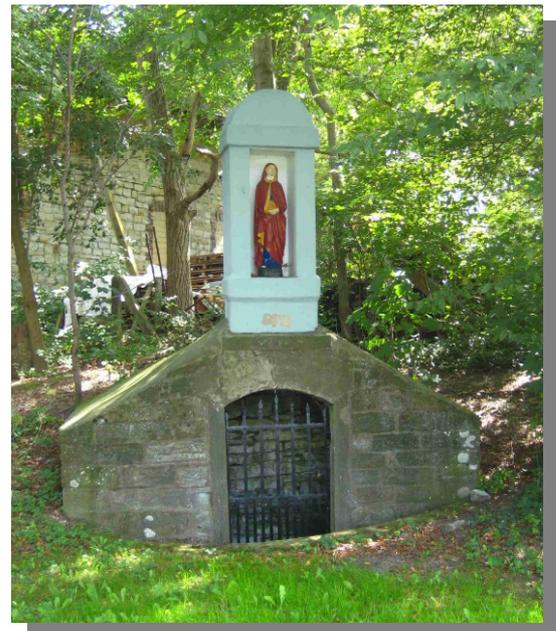
Bei dieser Informationsveranstaltung für Südwestfalen, in Meschede, stellte Norbert Dodt in einem kurzen Lichtbildervortrag unser Projekt vor. Vom Referatsleiter des LWL-Denkmalamtes, Herrn Eickhoff, wurde uns bescheinigt, dass dieses Projekt Pilotcharakter für Westfalen hat.

Die bisher über 400 gesammelten und überwiegend

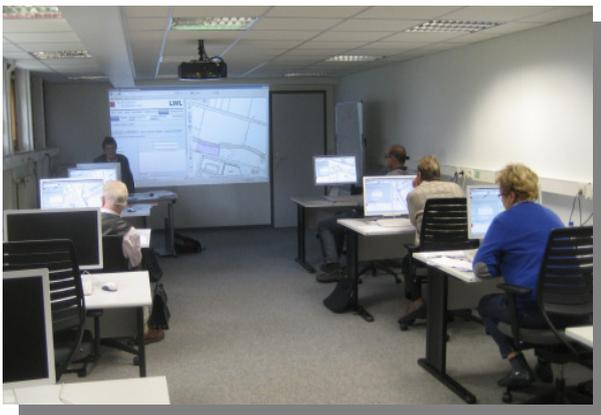


*Beispielhafte Kulturlandschaftselemente:
hier der Femegerichtsplatz in Büecke ...*

bereits beschriebenen Objekte und Bilder der Kulturlandschaft am Hellweg bedeutet einen enormen kulturhistorischen Schatz, der jetzt nicht unbeachtet liegen bleiben darf. Außerdem stellt sich heraus, dass nun bereits südlich und nördlich des Projektgebietes Objekte der Kulturlandschaft bereitgestellt werden.



*... und die St.-Annen-Quelle
in Waltringhausen*



*Foto oben: Schulung im Nov. 2012, in den
Räumen der IT-Abteilung des Keises Soest*

Da das Amt für Denkmalpflege in Münster aus personellen Gründen nicht in der Lage ist, das Einpflegen selbst zu bewerkstelligen (so der Referatsleiter Herr Eickhoff), haben wir uns entschlossen, die Arbeiten so weit wie möglich in den nächsten Jahren mit einigen Heimatfreunden ehrenamtlich durchzuführen.

Da hierzu entsprechende Kenntnisse aus dem Geografischen Informationssystem (GIS) des LWL nötig sind, wurde im November 2012 für sechs interessierte Heimatfreunde mit einem IT-Fachmann des LWL - Amtes für Denkmalpflege im Kreishaus in Soest eine ganztägige Schulung durchgeführt, die im Februar 2013 wiederholt werden soll.

Optische Telegraphie In den vergangenen Jahren habe ich mich des öfteren um die Erforschung der ehemaligen preußischen Optischen Telegraphenlinie Berlin-Koblenz gekümmert. Davon gab es vier Stationen im jetzigen Kreis Soest.

Meine Ergebnisse habe ich den Telegraphenfreunden beim Geoforschungszentrum in Potsdam zur Verfügung gestellt. Diese Wissenschaftler haben alle neuen Ergebnisse zu der Telegraphenlinie auf die Internetplattform „ www.optischertelegraph4.de “ gestellt, nun aber auch in einem Buch mit dem Titel „ *Preussens Telegraphenlinie Berlin-Koblenz – Telegraphenbuch III** “ veröffentlicht. Hierin bin ich als Mitautor angegeben.



Die Benennung der vier neuen Ortsheimatpfleger und die Ehrung von Alfred Hoppe im Rathaus Anröchte

Ortsheimatpfleger/-innen 2012

war auch ein Jahr, in dem mehrere neue Ortsheimatpfleger bestellt worden sind. Deren Anzahl im Kreis ist somit auf 59 gewachsen.

In der Gemeinde Anröchte gab es 4 neue Benennungen für die Ortsteile Mellrich, Altenmellrich, Effeln und Klieve. Diesen Heimatfreunden wurde in einer kleinen Feierstunde im Rathaus Anröchte die Urkunden überreicht. Hierbei wurde gleichzeitig der langjährige und verdienstvolle Ortsheimatpfleger von Altenmellrich, Alfred Hoppe, ehrenvoll verabschiedet.

In der Gemeinde Bad Sassendorf gibt es mit Gerda Wunsch-Hunecke für den Ortsteil Ostinghausen nun eine Ortsheimatpflegerin.

In Rütthen hat sich der langjährige Ortsheimatpfleger Ulrich Grun zu-

rückgezogen, dafür wurde nun Ernst Müller benannt.

Wegen Umzuges gab Klaus Böning in Welver-Stocklarn sein Amt zurück, in diesem Ortsteil konnte Susanne Hadamik für dieses Ehrenamt gewonnen werden.

Mich freut es sehr, dass die zuständigen Bürgermeister inzwischen zu diesen Begebenheiten zu einer kleinen Feierstunde im Beisein der örtlichen Presse einladen, oft auch im Beisein der Ortsheimatpfleger und -pflegerinnen aus den anderen Ortsteilen. Somit wird auch das Thema Heimatpflege mehr in die Öffentlichkeit getragen.

Tagungen Überregional nahm der Kreisheimatpfleger wieder an mehreren Veranstaltungen teil, z.B. als Mitglied des Verwaltungsrates bei der Jahrestagung des Westfälischen Heimatbundes in Münster.

Beim Westfalentag 2012, der dieses Jahr im Kreis Soest in Geseke mit etwa 500 Teilnehmern stattfand, wurde er gebeten, einige Grußworte zu sprechen.

Der erweiterte Vorstand des Sauerländer Heimatbundes tagt dreimal im Jahr. Der südliche Teil unseres Kreises ist die Schnittstelle zwischen dem Sauerländer Heimatbund und der Heimatpflege im Kreis Soest. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, so wurde unser Heimatfreund Helmut Fröhlich aus Sichtgrov vom Vorstand des SHB in den Redaktionsstab für die Zeitschrift „Sauerland“ berufen, damit das nördliche Sauerland in dieser Zeitschrift gelegentlich mehr Beachtung findet.

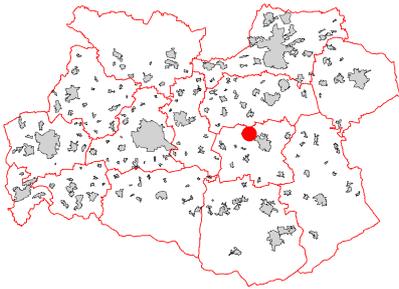
Ebenso anzumerken ist, dass der Sauerländer Heimatbund seine aufwendige Mitgliederversammlung im Jahre 2013 in Möhnesee-Körbecke durchführt, passend zur 100-Jahrfeier der Möhnetalsperre. Selbstverständlich ist der Heimatverein Möhnesee und die Gemeindeverwaltung stark in die Gestaltung und Durchführung eingebunden.

Vorträge Daneben gab es wieder Anfragen von mehreren Vereinen oder Gruppen, die zu speziellen Themen einen Vortrag wünschten. So habe ich 2012 über den Begriff „Heimat“, über „Geschichte am Hellweg“ oder über die Tätigkeit des Kreisheimatpflegers Vorträge in verschiedenen Orten gehalten.

In dieser Form ist der Jahresbericht im Januar 2013 den Vertretern des Kreises Soest übergeben worden. Den politischen Vertretern wurde der Bericht zu der Februar-Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport zur Verfügung gestellt.

Peter Sukkau ◀

„Kleiner Westfalentag“ in Horn-Millinghausen



Frei nach dem Motto „Fest verwurzelt in Westfalen!“, hatte der Bürgerverein Horn-Millinghausen zu einem ersten Westfalentag, am Sonntag dem 10. 03. 2013 in das Cyriakushaus in Horn-Millinghausen eingeladen.

Themenschwerpunkte an diesem Sonntag waren:

- Westfälische Sprache
- Westfälisches Essen
- Westfälische Tänze
- Westfälische Geschichte

Etwa vierzig interessierte Bürger und Bürgerinnen aus Horn-Millinghausen waren der Einladung gefolgt, um sich das Westfalenland und die Westfalen facettenreich näherbringen zu lassen.



Heinz Knoche vom Heimatverein aus Bad Westernkotten erzählte Geschichten, Anekdoten und Lebensweisheiten auf Plattdeutsch. Dabei zeigte er mit einem fröhlichen Augenzwinkern, dass nicht ganz stubenreine Witze, wenn sie auf platt erzählt werden, eigentlich harmlos wirken.

Annette Paul, Marianne Büse und Marianne Niehaus bereiteten gemeinsam mit interessierten Gästen typische westfälische Gerichte zu wie z.B.:



- eine westf. Hochzeitssuppe,
- Schweinepfeffer,
- Pfefferpotthast,
- Sofiechen-Kartoffeln,
- Potthucke,
- Johannieszwiebeln,
- Lipperpudding,
- Soester Quarkspeise und
- Herrencreme.

Alles nachzulesen in:



Alle konnten diese Gerichte probieren und die Rezepte dazu mit nach Hause nehmen.

Der Volkstanzkreis aus Geske, mit seinen unterschiedlichen westf. Trachten, präsentierte verschiedene Tänze und lud auch zum Mitmachen ein.

Beim dann abschließenden

Kaffeetrinken mit frischen Streuselkuchen gab Ortsheimatpfleger Ulrich Raneck einen Einblick in die westfälische Geschichte und über Geschichten der Westfalen. Er berichtete über die erste Erwähnung im Jahre 775, über das Herzogtum Westphalen, das Königreich Westphalen und die Provinz Westfalen. Aber auch über die vom Kartäusermönch Rolvenick erstmals

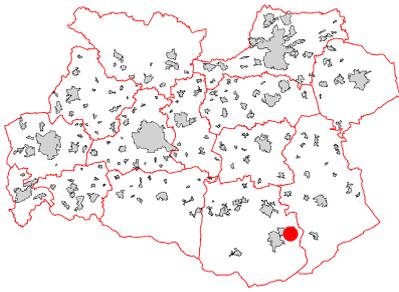
niedergeschriebenen guten und schlechten Eigenschaften der Westfalen: „*Sie sind durchaus „Sturköpfe“ aber gleichzeitig tüchtig, ehrlich und gescheit*“.

Er schloss seinen Vortrag ab mit dem Hinweis, das sowohl Friederich der Große und auch sein Freund, der franz. Philosoph Voltaire keine gute Meinung von den Westfalen hatten.

Ulrich Raneck ◀



Zweiter Kallenhardter Silvestergang



Der Kallenhardter Silvestergang, im Vorjahr vom Förderverein für Heimatpflege und traditionelles Brauchtum Kallenhardt ins Leben gerufen, zog in diesem Jahr rund 200 Teilnehmer an. Ziel war das Schloss Körtlinghausen, deren Bewohner seit Jahrhunderten mit Kallenhardt verbunden sind. Die Idee zu dieser geschichtlichen Exkursion war bereits Mitte 2011 geboren worden, weil sich der Silvesternachmittag nach eingehender Überzeugung vortrefflich dazu eigne.

Waren vor einem Jahr „nur“ etwa 90 Teilnehmer gezählt worden, die über die Kallenhardter Geschichte mit Besichtigung der St. Clemens Kirche und des mittelalterlichen Rathauses informiert wurden, übertraf die Zahl am Silvesternachmittag 2012 alle Erwartungen. Treffpunkt um 13:30 Uhr war die Ortsmitte Kallenhardt, von dort zog eine Schar von rund 100 Teilnehmern zu Fuß zum ca. 1,5 km entfernten Schloß, wo die Wanderer auf eine etwa gleiche Anzahl von Interessierten stieß. Zum Thema „Adel verpflichtet“ berichteten Kustos Dietmar Lange und auch Rainer Geesmann (im Schloß Körtlinghausen aufgewachsen und Ortsheimatpfleger Kallenhardt) über die wechselvolle Geschichte der heutigen Familie von Fürstenberg und deren Vorfahren.

Bei bedecktem, aber trockenem Wetter bekamen die aus weiten Teilen des Kreises Soest und des HSK angereisten „Silvestergänger“ Einblicke in das mittelalterliche Schloß, die Schlosskapelle und den ökologischen Landwirtschaftsbetrieb, der seit mehr als 30 Jahren an die Familie von Bonin verpachtet ist.

Ende des 14. Jahrhunderts fand das Schloss erste Erwähnung, ursprünglich als Ritterburg gebaut und mehrfach veräußert und vererbt.

Die westfälischen Adelsgeschlechter von Schorlemer und von Rüdenberg waren die ersten Eigentümer. In der Soester Fehde 1447 wurde die Burg größtenteils zerstört und geplündert. Das westfälische Adelsgeschlecht von Hanxleden, im sauerländischen Schmollenberg zuhause, übernahm 1449 das Anwesen und bewohnte es rund 160 Jahre. Anfang des 17. Jahrhunderts warb der kölnische Kurfürst den bayerischen Oberforst- und Oberjägermeister von und zu Weichs an, dessen Nachfahren zwischen 1714 bis 1746 das Anwesen unter der Bauleitung mehrerer namhafter Barock-Architekten von der ehemaligen Ritterburg in das jetzige Schloß umbaute. 1830 erwarb Freiherr Friedrich-Leopold von Fürstenberg das land- und fortwirtschaftlich geprägte Gut für seinem jüngsten Sohn Friedrich von Fürstenberg. Auch die von Fürstenbergs sind ein westfälisches Adelsgeschlecht von Schloß „Waterlapp“ im heutige Ense – Höingen gelegen, nach dessen Zerstörung während des 30jährigen Krieges zog die Familie nach Schloß Herdringen bei Neheim-Hüsten.

In drei Gruppen, sachkundig begleitet von Dietmar Lange; Constantin von Fürstenberg und Rainer Geesmann, machten sich die Silvestergänger auf den Weg durch das Schloß und die Schlosskapelle.

Die „Schloßroute“ beendete Rainer Geesmann mit einem kurzen Überblick über den Wandel und die verschiedenen Nutzungen von Schloss Körtlinghausen. Bis 1945 wurde das Hauptgebäude durch die Familie von Fürstenberg bewohnt. Im selben Jahr wurde es durch das britische Militär besetzt. 1946 bis 54 war es an den Caritasverband im Erzbischof Paderborn vermietet. Zeitweilig beherbergte das Schloss aus



Polen vertriebene Schwestern und weitere bis zu 200 Vertriebene und diente als Kinderheim. 1956 bis 1994 war es an den Bundesverband für den Selbstschutz vermietet. 60.000 Menschen wurden in dieser Zeit im Selbstschutz geschult.

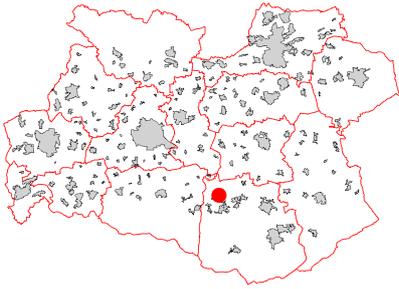
Anschließend erklärte der Gutshofpächter Gyso von Bonin den interessierten Pilgern seine ökologische Landwirtschaft, die er zwischenzeitlich seiner Tochter übergeben habe. Er stellte den doch enormen Unterschied zwischen dem alltäglichen und dem ausschließlich ökologisch geführten Landbau dar. Insbesondere verwies er auf seinen mittlerweile 76. Lehrling, den er wie alle anderen auch, auf Schloß Körtlinghausen zum „landwirtschaftlichen Gesellen“ formen wird.

Zum Abschluß der etwa 2-stündigen Exkursion an und im Schloß Körtlinghausen war noch eine Power-Point-Präsentation über die Familie von Fürstenberg, ihre Gemälde, Urkunden und andere „Schätze“ vorgesehen, doch die Technik hatte das letzte Wort, es lief trotz gelungener Generalprobe nichts. Ein Nachholtermin ist aber schon ins Auge gefasst.

Bei einem heißen Glühwein im früheren Kaltblüterstall tauschten die Teilnehmer ihre frisch gewonnenen Eindrücke aus – und freuten sich schon auf den nächsten Silvestergang, der mit einiger Sicherheit am Jahresende 2013 wieder angeboten werden wird.

Rainer Geesmann ◀

Das „Weiße Kreuz“ in Niederbergheim



Im Jahr 1857 wurde das Weiße Kreuz anlässlich eines Fuhrwerksunfalls vom Gutsbesitzer Eickhoff im Kurvenbereich der B 516

zwischen Niederbergheim und Allagen aufgestellt.

Nachdem das „Weiße Kreuz“ 1981 bei einem Verkehrsunfall bis auf die Schrifttafel zerstört wurde, erneuerte es der Heimatverein Niederbergheim und suchte einen neuen Standort.

Durch den Standortwechsel auf eine naheliegende Anhöhe, ist das Kreuz besser in das Blickfeld der Bundesstraßenbenutzer gerückt. Außerdem ist es hier sicher vor Unfällen.

1994 wurde das Kreuz umfangreich saniert und die Schrifttafel mit der Inschrift „Alle die diesen Weg gehen und fahren wolle Gott vor jedem Unglück bewahren 1857“ erneuert.

Im Jahr 2000 wurde der bronzene Christuscopus entwendet, welcher auch nicht ersetzt werden konnte. Ungeschützt der Witterung ausgesetzt, war im Jahr 2005 eine Erneuerung des gesamten „Weißen Kreuzes“ erforderlich.

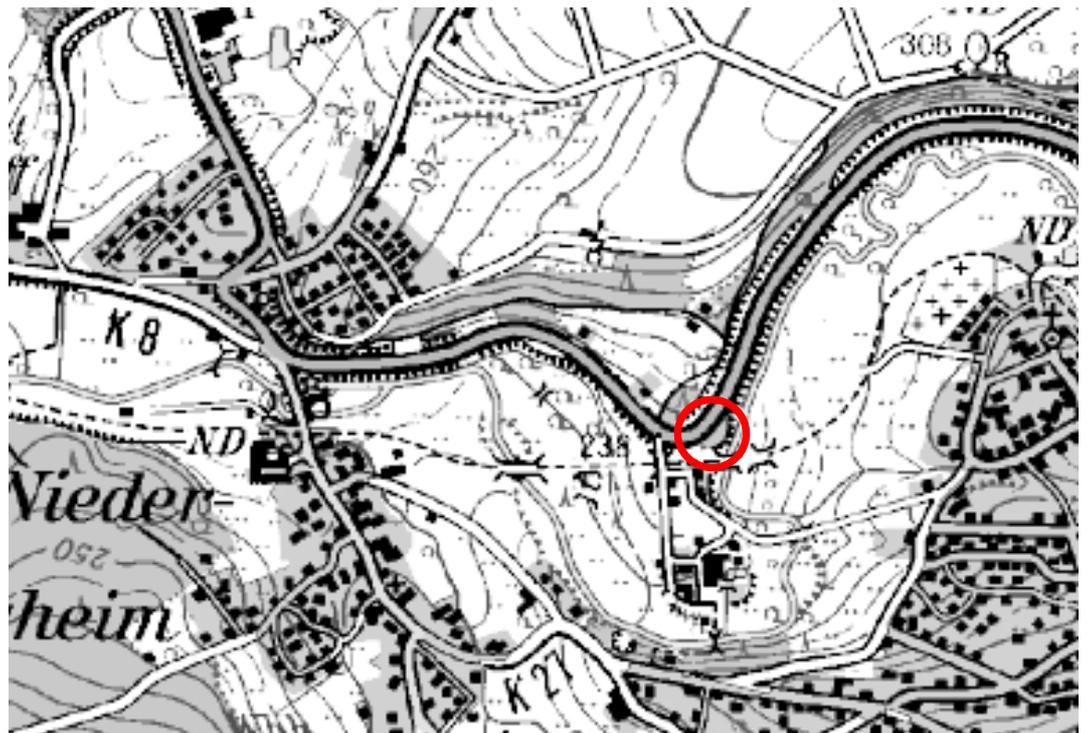
Edmund Cruse schnitzte aus Eichenholz einen neuen Corpus und das Kreuz wurde erneuert. Außerdem erhielt das Kreuz erstmalig als Regenschutz ein Kupferdach. An dieser Maßnahme wirkten mit durch Arbeit und Geldspenden: F. Deeken, W. Griese, P. Eickhoff, Ewald Cruse und F. Kühle.

Nach der Fertigstellung wurde das Kreuz durch Pastor Ernst Müller eingeweiht.

Im Herbst 2012 hat Martin Köhler vom Heimatverein Niederbergheim mit viel Herzblut den Anstrich erneuert.

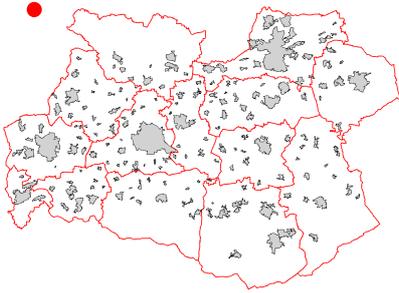
Nachdem nun bereits seit 155 Jahren das „Weiße Kreuz“ auch als Flurbezeichnung im Volksmund bekannt ist, hoffe ich, dass künftige Generationen dieses Kulturdenkmal weiterhin erhalten.

Ferdi Kühle ◀



Bildarchiv Westfalen

Fast 50.000 Fotos stehen bereit



Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) informiert: LWL stellt fast 50.000 Bilder zum Gratis-Download bereit.

Ab sofort können Lehrer, Schüler und auch Heimatfreunde schnell und einfach an aktuelle und historische Fotos aus Westfalen kommen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) stellt fast 50.000 Bilder aus dem Bildarchiv seines LWL-Medienzentrums für Westfalen über sein Online-Portal

<http://www.bildarchiv-westfalen.lwl.org>

für Unterricht und Bildungsveranstaltungen zum Gratisdownload bereit.

"Das neue Angebot ist besonders interessant für alle Lehrer, die ihren Unterricht lokal- oder regional verankern wollen. Denn die Fotos aus Westfalen holen die Schülerinnen in ihrem unmittelbaren Erfahrungsraum ab", so Prof. Dr. Markus Köster, Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Geschichtslehrer finden u.a. passende Bilder zu den Lehrplanschwerpunkten Industrielle Revolution und Soziale Frage, Frauenarbeit und Frauenbewegung, NS-Herrschaft im ländlichen Raum (Nachlass Ignaz Böckenhoff) sowie den Wiederaufbaujahren nach 1945. Auch für das Fach Erdkunde wird man fündig: Fotos aus verschiedenen Sammlungen illustrieren den Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen. Die umfangreiche Luftbildsammlung bietet Anschauungsmaterial zu den Lernbereichen Städtegliederung und Kultivierung von Naturräumen. Kurze Beschreibungen zu einer Auswahl der Foto-sammlungen gibt es auf den Online-seiten des LWL-Medienzentrums

unter: *Bildarchiv/Sammlungen*.

Um die Bilder vor Missbrauch zu schützen, stehen sie in der Gratisvariante mit kleinem Wasserzeichen und in Bildschirmauflösung zu Verfügung. Wer die Bilder kommerziell nutzen möchte, kann alle Fotos bequem mittels Onlinebestellung auch in anderen Größen kostenpflichtig erwerben.

Weitere Funktionserweiterungen entwickelt LWL-Bildarchiv-Mitarbeiterin Mareen Kappis momentan noch. So sind Videotutorials geplant, die das Suchen und Finden von Fotos weiter erleichtern sollen. Außerdem wird es ein Kontaktformular geben, mit dessen Hilfe sich ortskundige Experten bei der Dokumentation historischer Aufnahmen einbringen können. Der nächste Schritt wird die Integration von GPS-Daten in die sichtbaren Bildinformationen sein. So können alle neuen und digital erstellten Fotos demnächst noch genauer verortet werden.

Hintergrund: Die Online-Bilddatenbank gibt es bereits seit 2004. Sie wird kontinuierlich um aktuelle Fotodokumentationen und historische Sammlungen erweitert.

Der Gesamtbestand des Bildarchivs des LWL-Medienzentrums umfasst über 360.000 Fotos. Dabei sind thematische Schwerpunkte:

- Landschaften,
- Städte und Dörfer Westfalens,
- Industrie und Handwerk,
- regionstypische Architektur,
- Kultur und Brauchtümer,
- Verkehr und Technik,
- Gesellschaftsleben und Alltag im Wandel der Zeit.

Link zum Online-Bildarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen:

<http://www.bildarchiv-westfalen.lwl.org>

Kontakt:

Mareen Kappis

Bild-, Film- und Tonarchiv

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Tel.: 0251/ 951-3923

E-Mail: mareen.kappis@lwl.org

Als Beispielbild (s.u.) ist ausgesucht worden:

Nr. 04_2483

Bildreihe: Kreis Soest, Gemüseanbau

Bildtitel: Soester Börde, Blick auf die Stadt Soest vom Haarstrang zur Erntezeit

Ort: Soest

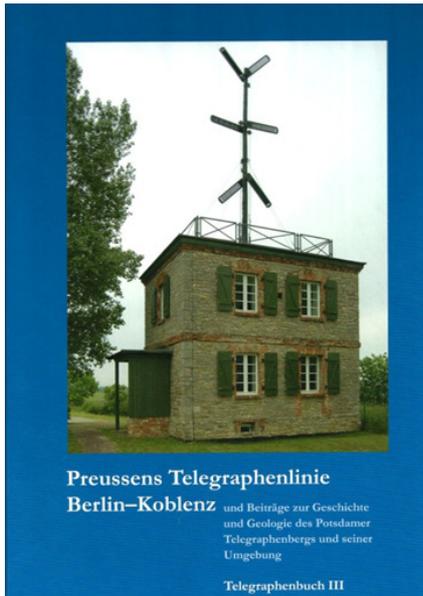
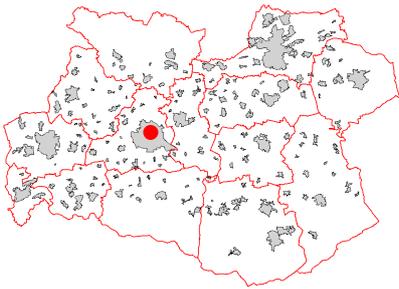
Aufnahme: ca. 1956

Fotograf: LWL-Medienzentrum für Westfalen

Copyright: © LWL-Medienzentrum für Westfalen

Norbert Dodt ◀





MANFRED MENNING & ANDREAS HENDRICH (Hrsg.) Preussens Telegraphenlinie Berlin – Koblenz und Beiträge zur Geschichte und Geologie des Potsdamer Telegraphenberges und seiner Umgebung (Telegraphenbuch III)

184 S. mit zahlr., fast durchweg mehrfarbigen Abb., Potsdam (Selbstverlag) 2012 ISBN 978-3-00-039730-1 • Preis 25,00 € Bestellung: Stiftsbuchhandlung Potsdam, Gutenbergstraße 71/72, 14467 Potsdam oder Menne@gfz-potsdam.de.

Der allein schon durch seine vielen Fotos und Grafiken attraktive Prachtband erinnert an das weitgehend in Vergessenheit geratene Kapitel der optisch-mechanischen Telegraphie in Deutschland; in Vergessenheit geraten deshalb, weil die technologische Entwicklung gerade auf dem Gebiet der Telekommunikation so ungeheuer rasant verlief und noch immer verläuft. Bis 1832 waren zwischen der preußischen Hauptstadt und Koblenz 61 Stationen (später durch eine weitere ergänzt) gebaut

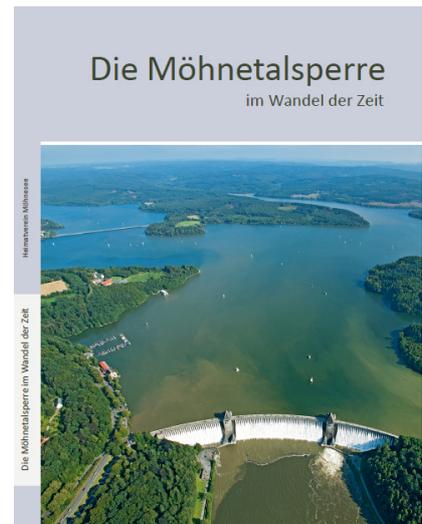
und ausgestattet und der Betrieb der Telegraphenlinie aufgenommen worden. Die Einrichtung wurde durch die Einführung der elektrischen Telegraphie überflüssig. Daher wurde der Betrieb 1852 eingestellt.

Die Autoren (M. MENNING, P. FUCHS, A. SCHWARZ, A. HENDRICH, P. SUKKAU) haben die Positionen der (meisten) Stationen mit bisher nicht erreichter Präzision ermittelt und dokumentieren die Ergebnisse in Wort und Bild (36 S.) Eine ganz wesentliche Bereicherung stellen die Ausführungen zu den geologisch-geomorphologischen Verhältnissen (R. WEIBE) bei den sechs im Land Brandenburg angesiedelten Stationen dar. Ein abschließendes Kapitel (H. J. PAECH) unterrichtet den Leser sehr gründlich über die geschichtliche Entwicklung des Potsdamer Telegraphenberg-Gebietes und seiner unmittelbarer Umgebung.

Dieses Werk rundet die qualitativvolle Präsentation auf der Internetseite „www.optischertelegraph4.de“ in vortrefflicher Weise schriftlich ab. Die Arbeiten des Unterzeichners in diesem Buch beschränken sich auf die Ermittlung von genauen Gauß-Krüger- und geografischen Koordinaten, auf die Ermittlung von genauen Entfernungen zwischen den Stationen, auf die genaue Ermittlung von NN-Höhen und auf die Entwürfe für die grafisch attraktiv dargestellten Gelände-Längsschnitte der Telegrafienlinie. Auch bei der Gestaltung des im Buch dargestellten Logos für den geplanten Radweg Berlin-Koblenz war er beteiligt. Wer nähere Angaben zu den vier Telegraphenstationen (Nr. 38 -41) im Kreis Soest haben möchte, sollte auf jeden Fall auch die o.a. Internetseite benutzen.

P. Sukkau

Heimatverein Möhnesee: Die Möhnetalsperre im Wandel der Zeit. Planung, Bau und Errichtung der Talsperre - Entwicklung in 100 Jahren - Flora und Fauna - heutige Situation - Freizeit am See. 1. Auflage, 2.000 Stück. Preis: 10,00 €. Zu beziehen über den Heimatverein Möhnesee



Mit 15 sog. Themenabenden hat der Heimatverein Möhnesee eine Vielzahl von Daten, Fakten und Bildern aus der Geschichte des Möhnesees zusammengetragen und einer großen Öffentlichkeit präsentiert. Mit dem vorliegenden Buch hat der Heimatverein nunmehr eine Dokumentation über die 100-jährige Geschichte der Möhnetalsperre zusammengestellt. In einem fachlich anspruchsvollen, aber auch sehr gut lesbaren Buch wird umfangreich über den „Lebensraum Möhnesee“ berichtet. Auch wenn das Buch aus Anlass des Jubiläumsjahres erscheint, so sollte es nicht den Charakter einer Festschrift erfüllen. Zu verdanken ist dieses Heimatbuch vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vieler Helfern und Unterstützerinnen, die ehrenamtlich in mühevoller und zeitintensiver Kleinarbeit wundervolle Informationen rund um die Möhnetalsperre recherchiert und aufbereitet haben. Herausgekommen sind 280 Seiten voller Details rund um den Möhnesee.

Norbert von Tolkaetz

Fröhlich, Hans: So weit das Auge reicht. Aussichtstürme im Sauerland und Siegerland. 2. Aufl. Schmallenberg: Woll-Verl., 2012. 214 S.: Ill. ISBN 978-3-943681-06-2

Die Dokumentation stellt Aussichtstürme im Sauerland und Siegerland vor, nicht nur die heute noch bestehenden, sondern nahezu vollständig

alle aus den letzten 150 Jahren. Daten zu jedem Turm und Koordinaten werden ergänzt mit Zeichnungen und Skizzen, teilweise auch neueren Farbfotos von Klaus-Peter Kappest. Der Kreis Soest ist mit dem Uferschwalben-Beobachtungsturm an der Ruhr in Höingen, dem Bismarckturm am Möhnensee, dem Warsteiner Lörmecke-Turm und aus Rütthen dem Wasserturm und dem Turm an der Spitzen Warte vertreten.

Dahm, Peter/Fischer, Klaus: 100 Jahre Möhnensee. Gestern und Heute. Möhnensee, 2012. 128 S.: Ill. ISBN 978-3-00-039880-3

In diesem Jahr wird die Möhnetalsperre 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass werden noch einige Veröffentlichungen erscheinen. Bereits zur Jahreswende erschien dieser Bildband, der in bewährter Manier des Fotografen Peter Dahm vorwiegend historischen Aufnahmen aus Archiven die heutigen Perspektiven gegenüberstellt. Zudem sind einige Fotos vom Bau und Zerstörung der Staumauer zu sehen. Die kurzen Texte stammen aus der Feder von Klaus Fischer. Dabei beschränken sich die Autoren nicht auf den Stausee, sondern zeichnen die Entwicklung aller Orte am See nach.

Groß Strehlitzer Familienalbum. Von der Wiege bis zum Grab. Red.: Marta Gorka, Waldemar Gaida. Strzelce Opolskie, 2012. 299 S.: Ill. ISBN 978-83-914347-9-6

Mit dem Kreis Strzelce Opolskie, ehemals Groß Strehlitz, verbindet den Kreis Soest eine Partnerschaft und eine jahrzehntelange Verbindung zur Heimatkreisvereinigung der ehemals Vertriebenen. In der hier vorliegenden komplett zweisprachigen Veröffentlichung hat man nun zahlreiche Fotos zu einem „Groß Strehlitzer Familienalbum“ zusammengetragen, das alle zusammenführt, egal ob ihre Vorfahren ursprünglich aus Groß Strehlitz stammten oder auch erst im Zuge der Wirren während oder nach dem 2. Weltkrieg nach dort kamen. Besonders hervorzuheben in diesem Buch sind aber die Beiträge zur Geschichte des Kreises Groß Strehlitz, die von renommierten Wissenschaftlern geschrieben wurden, weit über eine

heimatkundliche Veröffentlichung hinausgehen und auch den Interessenten im Kreis Soest zahlreiche tiefe Einblicke in die Geschichte des Partnerkreises und ganz Oberschlesiens ermöglichen.

Lebenszeichen. Privatbriefe unterbürgerlicher Schichten aus den Akten des Landarmenhauses Benninghausen (1844-1891). Hrsg.: Eva-Maria Lerche; Hildegard Stratmann. Münster (u.a.): Waxmann, 2012. 372 S. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland; 120) ISBN 978-3-8309-2667-2

In den Akten des Landarmenhauses Benninghausen erhielten sich insgesamt 376 Briefe, deren Absender oder Adressat Insassen des Landarmenhauses waren. Diese Briefe sind eine Besonderheit, da private Korrespondenz zwischen Menschen der Unterschicht selten so geschlossen erhalten ist. Durch die Edition entsteht ein außergewöhnlich, oft bedrückender Einblick in Mentalität, Alltag und Lebenswelt dieser Menschen im späten 19. Jahrhundert.

Pfeffer, Ingo: Das Blei der Germanen – Die Besiedlung der älteren römischen Kaiserzeit in Soest. Soest: Mocker & Jahn, 2012. 327 S.: Ill. & 1 Kt. (Soester Beiträge zur Archäologie; 12) ISBN 978-3-87902-311-0

Die vorliegende Arbeit, auch eine Dissertation an der Ruhr-Universität Bochum, stellt die Funde vor, die bei den umfangreichen Grabungen am westlichen Stadtrand von Soest gemacht wurden und aus der römischen Kaiserzeit stammen. Der Autor war auch örtlicher Grabungsleiter dieser Ausgrabungen in den Jahren 2000 bis 2005. Die Auswertung erbringt neue Erkenntnisse zum germanischen Hausbau und zum allgemeinen Siedlungswesen der Zeit, besonders auch zur Metallverarbeitung.

75 Jahre Kapelle St. Michael Budberg. Chronik. Hrsg.: Vorstand der Kapellengemeinde. Werl: Schmiegel-Druck, 2012. 50 S.

Zum 75-jährigen Bestehen der Kapelle erschien diese Festschrift, die detailliert anhand zahlreicher Quellen der Geschichte nachgeht. Nicht

nur inhaltlich, sondern auch optisch und gestalterisch ist diese kleine Veröffentlichung ein hervorragendes Beispiel einer gelungenen Festschrift.

SüdWestfalen Archiv. Landesgeschichte im ehemals kurkölnischen Herzogtum Westfalen und der Grafschaft Arnsberg. Hrsg. im Auftr. der Stadt Arnsberg: Michael Gosmann. Arnsberg. ISSN 1618-8934

An dieser Stelle möchte ich auch auf diesen Zeitschriftenband hinweisen, der mittlerweile bereits im 12. Jahrgang erscheint. Gut lesbare, historisch fundierte Beiträge von Wissenschaftlern und heimatkundlich Interessierten zum ehemaligen Herzogtum Westfalen finden hier einen Publikationsort, für den dem Herausgeber Dank gebührt. Im Band 2012 finden sich folgende gut lesbare Beiträge mit Themen aus dem Kreis Soest: Die jüdische Familie Cohen und ihre Verbreitung im Herzogtum Westfalen (Neheim, Erwitte, Anröchte, Rütthen, Brilon) im 17. und 19. Jahrhundert (Claus Heinemann); Eine Schulbuchprämie aus dem Jahre 1751 für den späteren Werler Notar Johann Theodor Caspar Lammer (1736 -1786) (Heinrich Josef Deisting); Das Postbuch der Station Wimbern für die erste Hälfte des Jahres 1837 (Jochen v. Nathusius); Die Märzrevolution von 1848 im Raum Warstein-Rütthen (Werner Neuhaus); Bier oder Hude – die misslungene Einführung einer kommunalen Biersteuer in der Stadt Geske im Jahr 1912 (Evelyn Richter) – sowie weitere Beiträge z.B. zu einer Schrift von Friedrich Adolph Sauer, Hexenprozessen in Brilon und der Wirtschaftskrise im Sauerland.

Hundsdorfer, Andrea: Leopold, der kleine Luchs. Eine Abenteuerreise durch den Kreis Soest. 2012. 45 S.: vorw. Ill. ISBN 978-3-928295-49-9

Dieses vom Kreis Soest veröffentlichte Kinderbuch zeigt, wie der kleine Luchs Leopold aus seinem Gehege im Warsteiner Wildpark ausbricht und viele Abenteuer in heimischen Gefilden auf seiner Reise hin zum („Westfälischen“) Meer erlebt.

Beatrix Pusch ◀

Die neue Liste der Ortsheimatpfleger/-innen im Kreis Soest

**In den letzten drei Jahren hat sich die Anzahl der Ortsheimatpfleger/-innen drastisch erhöht.
Daher hier der aktuelle Stand: April 2013.**

Hans	Fister	Zum Westtal 14	59609	Anröchte	Effeln	02947-4364	hans.fister@gmx.de	22.05.12
Udo	Schniedertöns	Auf dem Knapp 7	59609	Anröchte	Klieve	02947-3914	schniedertöns@klieve.de	22.05.12
Gerhard	Henneke	Schützenstraße 27	59609	Anröchte	Mellrich	02947-3410	gerhardhenneke@yahoo.de	22.05.12
Karl	Wasmuth	Gartenstraße 8	59609	Anröchte	Uelde	02947-3646		01.01.68
Ernst	Wulfert	Weslarner Straße 25	59505	Bad Sassendorf		02921-51225	schrift-und-schreiben-ehw@come-on.de	03.11.71
Ulrich	Dalhoff	Antoniusweg 10a	59505	Bad Sassendorf	Bettinghausen	02945-2391	ulrichdalhoff@t-online.de	27.10.09
Axel	Droste	Bundesstraße 32	59505	Bad Sassendorf	Lohne	02921-52478	wiebke.droste@t-online.de	27.10.09
Gerda	Wunsch-Hunecke	Neuenkamp 7b	59505	Bad Sassendorf	Ostinghausen	2945-2831	gerdawunschhunecke@gmail.com	13.09.12
Arnold	Fortmann	Dorfstraße 16	59505	Bad Sassendorf	Weslarn	02921-55787	fortmann-arnold@freenet.de	27.10.08
Heinrich	Vorwerk	Krautstraße 1	59597	Erwitte	Völlinghausen	02943-2634		23.08.11
Ulrich	Raneck	Wilhelm-Becker-Str.10	59597	Erwitte	Horn-Millinghausen	02945-1532	ulrich.raneck@t-online.de	23.08.11
Heinz-Georg	Büker	Am Bergacker 7	59597	Erwitte	Weckinghausen	1737227937	heinz-georg.bueker@wlv.de	23.08.11
Heinz	Jansen	Zur Bauernbrücke 8	59597	Erwitte	Merklinghausen-Wiggeringhausen	02945-2414	heinz-jansen@gmx.de	23.08.11
Wilhelm	Vielberg	Auf dem Ufer 4	59469	Ense	Bremen	02938-2858		
Franz-Josef	Kemper-Köster	Zum Schützenplatz 22	59590	Geseke	Störmede	02943-7880	kemper-koester@t-online.de	15.08.08
Eisabeth	Zinselmeier	Rassenhöveler Straße 19	59510	Lippetal	Herzfeld	02923-7249		
Gerd	Oeding	Im Hüsinglo 19	59510	Lippetal	Oestinghausen	02923-1854	Gerd-oeding-lippetal@t-online.de	
Josef	Stratmann	Waldweg 21	59588	Lippstadt	Dedinghausen	02941-13538		
Friedhelm	Seiger	Detmolder Straße 17	59588	Lippstadt	Lipperode	0294-163265		26.04.13

Franz-Josef	Schneider	Osterweg 12	59519	Möhnesee	Berlingsen	02924-1092	fjschneider@t-online.de	28.10.10
Michael	Klagges	Landeck 1	59519	Möhnesee	Büecke	02924-7772	klagges@gmx.net	28.10.10
Jürgen	Baukman	Waldweg 1	59519	Möhnesee	Ellingsen	02925-1892	juergen.baukman@t-online.de	28.10.10
Wolfgang	Etter	Vierrückenweg 3	59519	Möhnesee	Hewingsen	02928-783	wolfgang.etter@t-online.de	13.05.11
Sabine	Bömer-Hengst	Wierlauker Weg 8	59519	Möhnesee	Theiningsen	02924-1859		13.05.11
Martin	Moers	Zum Löw erholz 12A	59519	Möhnesee	Völlinghausen	02925-1708		28.10.10
Christian	Wiese	Milchweg 11	59519	Möhnesee	Wippringsen	1704624005 02924-851801	c.wiese.1976@googlemail.com	13.05.11
Ernst	Müller	Im Boden 7	59602	Rüthen		02952-3485	e.mueller@derpatriot.com	01.10.12
Franz	Nowak	Im Bruch 5	59602	Rüthen	Altenrüthen	02952-3477	nowak.franz@t-online.de	22.09.11
Rainer	Geesmann	Lütge Linde 11	59602	Rüthen	Kallenhardt	02902-5682	rainer.geesmann@t-online.de	21.10.09
Stephan	Rüther	Scheunenweg 10	59602	Rüthen	Menzel	02952-970096	stephan_ruether@yahoo.de	28.11.11
Hans-Dieter	Kaupmann	Nettelstädt 45	59602	Rüthen	Nettelstädt	02954-1225	H.D.Kaupmann@googlemail.com	
Hermann	Huß	Dusternweg 31	59602	Rüthen	Oestereiden	02954-481		
Norbert	Dotz	Am Hellweg 14	59494	Soest	Ampen	02921-65583	n.u.n.dotz@t-online.de	00.05.2008
Herta	Witte	Alte Dorfstraße 40	59494	Soest	Deiringsen	02921-60458		00.05.2008
Heinz	Brinkmann	Brückenstraße 36	59494	Soest	Hattrop	02921-80018		1985?
Hans Werner	Dulleck	Huerweg 8	59494	Soest	Lendringsen	02921-71200	hw.dulleck@versanet.de	28.09.11
Hans	Oberhoff	Milchstraße 19	59494	Soest	Meckingsen	02921-8573	Hans.Oberhoff@t-online.de	28.02.92
Anja	Heymann	Hinter dem Schw arzen Felde 11	59494	Soest	Meiningsen	02921-61046	anja.heymann@meiningsen.de	06.05.11
Klaus	Kurowski	Bördenstraße 1	59494	Soest	Müllingsen	02921-77401		
Walter	Kallenbach	Bergstraßer Weg 4	59494	Soest	Ostönnen	02928-345	walter.kallenbach@t-online.de	00.05.2008

Bernd	Schauten	Akazienweg 25	59581	Warstein		02902-4276	schautenb@aol.com	
Franz-Rainer	Kleeschulte	Kirchweg 50	59581	Warstein	Allagen	02925-800100	raiklee@t-online.de	26.03.12
Michael	Sprenger	Steffensweg 20	59581	Warstein	Belecke	02902-71066	misprenger@gmx.de	
Stefan	Enste	Untere Hagenstraße 12	59581	Warstein	Hirschberg	02902-52495	Enste@bilsteinal.de	
Ferdinand	Kühle	Alter Landweg 1a	59581	Warstein	Niederbergheim	02925-2793		
Wilhelm	Hecker	Hammerbergstraße 20	59581	Warstein	Sichtigvor	02925-2106	hhecker@t-online.de	
Bernhard	Meyer	Unterm Steinrücken 11	59581	Warstein	Suttrop	02902-4008	bbmeyer.1946@web.de	28.02.11
Eberhardt	Arndt	Zur Königslaube 1	59514	Wewer		02384-3994		00.00.1968
Gisela	Wagner	Berwickstraße 19	59514	Wewer	Berwick	02384-2580		10.01.94
Friedrich	Hesse	Dahlienweg 16	59514	Wewer	Borgeln	02921-82705		
Günter	Heuer	Hellweg 50	59514	Wewer	Dinker	02384-1503		15.08.08
Alfred	Thorand	Fritz-Schultze-Straße 14	59514	Wewer	Flerke	02384-2704	a.thorand@arc.or.de	
Agnes	Karowski	Illinger Straße 31	59514	Wewer	Illingen	02384-3719		
Friedhelm	Müller	Breite Straße 17	59514	Wewer	Klotingen	02384-1413		19.06.05
Helgard	Vorwig	Brunnenstraße 8	59514	Wewer	Nateln	02384-2886		
Meinolf	Volke	Hahnenkopf 27	59514	Wewer	Scheidungen			
Christa	Steffens	Sägemühlweg 2	59514	Wewer	Schwefel, Merklingsen, Ehningens	02921-60643	Christa.Steffens@online.de	07.04.08
Susanne	Hadamik	Stocklärner Str. 5	59514	Wewer	Stocklärn	02527-947853	s.hadamik@jaeckering.de	26.10.12
Norbert	Bartz	Eilms Wald 8a	59514	Wewer	Vellinghausen-Eilmsen	02388-34257	noba@online.de	26.04.13
Wilhelm	Sasse	Breite Straße 25	59457	Werl	Westönnen	02922-3035	wilhelm-sasse@t-online.de	15.08.08

Hinweis für die Heimatvereine:

Sofern sich Name und Adresse der Vorsitzenden von Heimatvereinen ändert, bitte ich um eine zeitnahe Mitteilung auch an meine Adresse.

Peter Sukkau

Heimspflege im Kreis Soest

Herausgegeben vom Kreisheimatpfleger - Auflage 500-

Peter Sukkau, Goldschmiedeweg 21, 59494 Soest

Telefon: 02921- 60376

Redaktion: Peter Sukkau und Norbert Dodt

Email: Peter.Sukkau@t-online.de

Zuschriften, Nachrichten, Berichte etc. bitte an die angeführte Adresse

Dieses Mitteilungsblatt kann auch im Internet als PDF-Datei unter folgender Adresse abgerufen werden:

[www.kreis-soest.de/Freizeit und Erleben/Kreisheimatpflege/Materialien zur Heimspflege](http://www.kreis-soest.de/Freizeit_und_Erleben/Kreisheimatpflege/Materialien_zur_Heimspflege)